

Wer hat sich nicht schon einmal überlegt, wo denn sein liebevoll gestaltetes Diorama, seine kleine oder große Modellbahnanlage eigentlich „endet“ ...?

„Grenzen“ gibt es im realen Leben überall mehr als genug (nicht nur in unseren Köpfen). Und wie in unserer großen Welt, stoßen wir natürlich auch bei den kleinen Modellwelten immer wieder an solche Grenzen. Denken Sie jetzt nicht auch sofort an die nur bedingt maßstäbliche Umsetzbarkeit von großen Gebäuden, hohen Bergen, langen Bahnhöfen und vorbildgerechten Radien, um nur einige Beispiele zu nennen? Landschaftsmodellbau stößt in der Tat laufend an Grenzen und es muss mit vielen Tricks und einem guten Maß an Toleranz gearbeitet werden, um das gewünschte Projekt entstehen zu lassen.

Jedes Modul, jedes Diorama und jede Anlage hat eindeutige räumliche Grenzen. Irgendwo muss schließlich Schluss sein, wenn der letzte Baum „gepflanzt“ und die Anlagenkante erreicht ist! Ja und dann — wäre es jetzt nicht wunderschön scheinbar grenzenlos in die Landschaft hinein blicken zu können, ganz weit nach hinten und noch ein Stück weiter bis zu den fernen Bergspitzen am Horizont....!



Was kommt zuerst: Hintergrundkulisse oder Modelllandschaft?

Das ist eine durchaus berechtigte Frage — sofern der Einsatz einer Kulisse für Sie überhaupt ein Thema ist. Viele Modellbahner „vergessen“ schlichtweg bei den umfangreichen Planungs- und Aufbauarbeiten rechtzeitig an eine passende Hintergrundkulisse und die damit verbundenen Voraussetzungen zu denken. Erst wenn alles (oder fast alles) fertig aufgebaut ist, stolz erste Fotos präsentiert werden und im Hintergrund „kein Hintergrund“ vorhanden ist, dann...

Nachstehende Szenarien sollen Ihnen helfen, Ihre richtige Entscheidung „im Hintergrund“ zu treffen.

Szenario A — Kulisse zuerst:

Sie planen eine Anlage oder sind mit Ihren Plänen gerade fertig, haben auch schon eine gute Vorstellung wie Ihre Modelllandschaft später aussehen sollte aber mit dem Bau noch nicht begonnen. Zu diesem Zeitpunkt können Sie frei entscheiden — Wunschkulisse zuerst und danach die Anlage aufbauen bietet folgende Vorteile:

- Leichte Montagemöglichkeit, da die Wandflächen meist noch frei zugänglich sind.
- „Ausgerundete Ecken“ sind im Vorfeld ideal zu planen und ergeben optisch ein homogenes Landschaftsbild
- Sie können dank der Kulissenvorlage an der Wand die Übergänge Modelllandschaft / Kulisse sehr fein und stimmig in Größe und Farbigkeit anpassen und erreichen so eine perfekte Optik.



Kulisse zuerst: In einem freien Raum lässt sich gut arbeiten! Eine solide Unterkonstruktion (inkl. ausgerundeter Ecken) erleichtert die folgende Kulissenmontage.

Szenario B — Rohbau vorhanden:

Sie befinden sich mitten im Aufbau. Die Unterkonstruktion, alle Schattenbahnhöfe und Gleistrassen, die Verdrahtung sind fertig und eigentlich wollen Sie jetzt mit der Ausgestaltung der Modelllandschaft beginnen. An dieser Stelle überlegt wohl so mancher Modellbauer, ob nicht vielleicht doch zuerst die Anbringung einer Hintergrundkulisse sinnvoll wäre und dann erst der Landschaftsbau folgen sollte? Völlig richtig gedacht!

- Jetzt im Rohbau der Anlage können Sie auch noch weiter hinten liegende Wandflächen erreichen, ohne gleich gravierende „Flurschäden“ auf einer bereits fertig durchgestalteten Modelllandschaft zu hinterlassen!
- Planung und Einbau ausgerundeter Ecken ist noch möglich...
- Auch hier profitieren Sie von der feinen Gestaltungsmöglichkeit der Modelllandschaft zur Kulisse hin.

Szenario C — fertige Anlage:

Sie besitzen eine (fast) fertige Modellbahnanlage und möchten nachträglich eine passende Hintergrundkulisse...

- Sehen Sie sich einmal meine Kulissenserien genauer an — hier finden Sie vielleicht die gewünschten Module für Ihre Anlage. Abänderungen / Anpassungen einzelner Modulabschnitte sind nach Absprache gegen Aufpreis möglich.

→ Wenn keine fertig gestalteten Module passen, so können Sie über eine individuelle Lösung, eine maßgefertigte, genau auf Ihre Anlage abgestimmte Hintergrundkulisse nachdenken.

→ Eine Herausforderung stellt auch die nachträgliche Kulissenmontage bei fertig gebauten Anlagen dar — die gewünschten Wandflächen sind oft nur mehr schwer erreichbar!

Wenn Sie die untenstehende Bildsequenz aufmerksam betrachten, können Sie sehr gut die Gestaltungsmöglichkeiten der Modelllandschaft Richtung vorhandene Hintergrundkulisse nachvollziehen. Bei dieser Methode (wie in Szenario A+B beschrieben) ist ein fein abgestimmtes Arbeiten in Proportion und Farbe möglich. Das Ergebnis beeindruckt: Anlagengrenzen werden buchstäblich „aufgelöst“ — es gelingen optisch perfekte Übergänge zwischen der dreidimensionalen Modelllandschaft und der gedruckten zweidimensionalen Kulisse im Hintergrund. Und wenn Sie beim Hinsehen wirklich nicht mehr feststellen können, wo die Anlage aufhört und die Kulisse anfängt, ist die Landschaftsillusion perfekt!



Ausgangssituation Anlagen-Rohbau: Vermessung und Besprechung der späteren Kulisseninhalte, Abklärung der notwendigen Unterkonstruktion (Eckenrundung!) und des Druckmaterials (zB. Papier, selbstklebende Folie, Tapetenvlies, etc.)



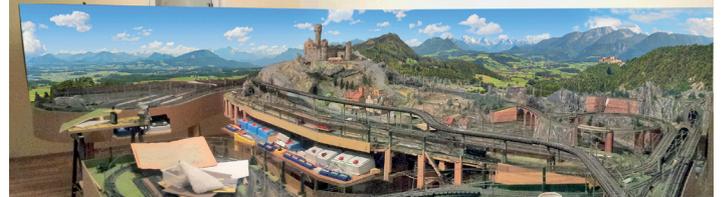
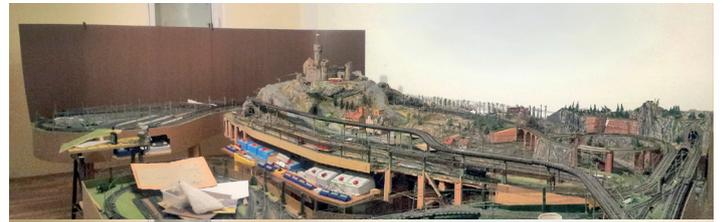
Hier sehen Sie die bereits fertig kaschierte Kulisse mit sauber ausge- rundeter Ecke. Jetzt kann der Modellbauer mit der Ausgestaltung der Landschaft beginnen.



Es ist absolut faszinierend, wie gefühlvoll die Modelllandschaft mit der Hintergrundkulisse optisch „verschmilzt“. Die Straße verschwindet geschickt hinter dem Lokschuppen, Büsche und Bäume ergänzen perfekt die gedruckten Landschaftsteile.

Tipps und praktische Hinweise

Eine gute Hintergrundkulisse vermittelt immer ein tolles Raumerlebnis und besticht durch faszinierende Tiefenwirkung. Wenn Sie für Ihre eigene Anlage eine entsprechende Kulisse planen, so sollten Sie dabei aber einige Dinge berücksichtigen.



Um sicher zu gehen, wie Ihre Wunschkulisse später einmal wirken könnte, ist eine VORHER-/NACHHER-Simulation hilfreich. Fotografieren Sie Ihre Anlage aus der späteren Betrachtungshöhe (bei großen raumfüllenden Anlagen mehrere deutlich überschneidende Aufnahmen von einem Standpunkt aus anfertigen). In einem Bildbearbeitungsprogramm kann nun auf einer eigenen Bildebene der gewünschten Kulisse hinter Ihrer Anlagenkontur eingefügt und so beispielsweise in unterschiedlichen Ausschnitten und Höhen betrachtet werden (ich kann Ihnen so eine Simulation optional gerne anbieten).



„Dachschrägen“ haben so ihre eigenen Gesetze — genau von vorne betrachtet scheint die Perspektive zu stimmen, die Druckfläche wird dabei als Ausgleich des Dachwinkels entsprechend „verlängert“ ausgegeben. Bei seitlicher Betrachtung erscheinen alle Objekte allerdings in „optischer Schräglage“. Meine Empfehlung: Planen Sie Ihre Anlage immer mit Abstand von einer Dachschräge und sehen Sie für die Kulisse eine möglichst hohe, senkrechte Fläche mit einer Ausrundung in die Schräge vor! In der senkrechten Fläche lässt sich eine Hintergrundkulisse plausibel darstellen, in der Schräge nur Himmel und kleine Wolken.



Klebe ich die Kulisse direkt an die Wand oder brauche ich eine passende Unterkonstruktion? Gibt es alternative Montagemöglichkeiten?

Diese Entscheidung hängt viel von den örtlichen Gegebenheiten ab und ist von Anlage zu Anlage unterschiedlich zu bewerten. Alle Materialien (auch gedruckte Hintergrundkulissen) reagieren auf größere Temperatur- und/oder Feuchtigkeitsschwankungen entsprechend! Besonders bei Kellerräumen oder Dachböden kann dies eine besondere Herausforderung darstellen.

Vollflächige Kulissenverklebung auf Wände:

Eines gleich vorweg — wenn Sie keine einschlägige Erfahrung im klassischen Umgang mit Tapetenkleister haben, rate ich unbedingt von einer Nassverklebung ab! Mit der „Wandklebetechnik“ + Druck auf Tapetenvlies habe ich gute Erfahrungen gemacht (zB. OVALIT T oder TM, pastöser Kleber mit Walze oder feiner Zahnpachtel an die Wand, Druck trocken einlegen und ausrichten, festrollen, fertig). Die Wandflächen müssen trocken, möglichst glatt und gleichmäßig hell sein. Bitte bedenken Sie, eine vollflächig verklebte Kulisse können Sie später nicht mehr schadefrei von der Wand entfernen!

Wann benötige ich eine Unterkonstruktion?

Bei grob verputzten oder unebenen Wandflächen werden Sie über eine Platten-Unterkonstruktion nachdenken müssen um eine ebene, einheitlich helle Fläche für die Montage der Kulisse zu schaffen. Meine Empfehlung dazu: FOREX® classic 2 oder 3 mm. Diese PVC-Hartschaumplatten sind sehr maßhaltig und unempfindlich gegenüber Feuchtigkeit. Damit können Sie auch perfekt ausgerundete Ecken und bei Bedarf abnehmbare Fensterblenden gestalten.



Eine abnehmbare Platten-Unterkonstruktion (zB. mit Magnethalterung) gewährleistet die Erreichbarkeit des Fensters und überzeugt mit einer durchgehenden Bildwirkung. Zu sehen ist lediglich eine feine umlaufende Schnittkante entlang der Fensternische.

Auf FOREX®-Platten haften selbstklebende Vinylfolie oder selbstklebendes Tapetenvlies perfekt. Montagetipp: Die Platten ruhen mit ihrem Gewicht idealerweise auf einer fest montierten Wandleiste und werden nach oben nur „punktweise“ (mit Kartuschenkleber) an der dahinterliegenden Wand verklebt. So kann die gesamte Hintergrundkulisse im Fall einer Übersiedlung mit den Platten wieder vorsichtig abgelöst werden.

Alternative Montagemöglichkeiten:

Wenn Ihnen eine Platten-Unterkonstruktion zu aufwändig erscheint und Sie auch keine Lust auf eine vollflächige Verklebung der Kulissendrucke haben, möchte ich folgende Montagemöglichkeit anregen: „frei hängend“, nur an der Oberkante befestigt (zB. mit doppelseitigem Klebeband, Kartuschenkleber oder Magnet-/Klettbander). Bei Bedarf kann noch punktuell nach unten gespannt oder ein passendes Gegengewicht angebracht werden.

Wie hoch soll eine Kulisse angelegt werden?

Eine Kulisse hat die Aufgabe eine räumliche Tiefenwirkung zu erzeugen. Um dies zu erreichen, darf die Gesamthöhe nicht zu gering bemessen werden — es sollte auf alle Fälle genug Himmel bis knapp über die höchste Geländeerhebung zu sehen sein. Das bedeutet jedoch nicht, dass Sie die Kulisse jetzt gleich über die volle Raumhöhe bis zur Decke planen müssen! Denn eine sehr hohe Kulisse an der Wand „schluckt“ auch entsprechend viel Licht und kann den Betrachter buchstäblich „erschlagen“. Anlagentiefe, Anlagenthema, Betrachtungshöhe und -abstand bestimmen ebenfalls die Proportionen einer Kulisse, um optisch stimmig zu wirken.

Matte Druckoberfläche / Auswahl Druckmaterial / Schutzlaminat / **Materialaufpreise**

Meine Kulissendrucke haben eine absolut **matte Oberfläche** (keine Lichtreflexe). Matt bedeutet aber auch empfindlich gegenüber manueller Belastung (reiben an der Oberfläche, kratzen, fettige Finger,...). Ein zusätzlich aufgebrachtes mattes Laminat schützt bei manueller Beanspruchung und ermöglicht eine feuchte Reinigung — selbstklebende Vinylfolie lässt sich inkl. Schutzlaminat wesentlich leichter verkleben! Kleiner Nachteil: die Oberfläche wirkt mit Laminat eher „seidenmatt“ (schwache Lichtreflexe sind möglich). Jede Anlage, jedes Diorama ist ein Unikat — mit den Anforderungen für eine Hintergrundkulisse verhält es sich dabei oft nicht anders. Nach Absprache Ihrer Montagemöglichkeiten drucke ich die Hintergrundkulissen auf unterschiedlichen Materialien.

Zum besseren Verständnis sende ich Ihnen vorab gerne A5-Druckmusterproben zu, so können Sie die Materialeigenschaften testen (zB. Probeklebung) und sicher entscheiden!

→ **180g Papier, Standarddruckmaterial** (Preise laut Prospekt), **Montageempfehlung:** Verklebung mit Papierkleber, Sprühkleber, doppelseitigem Klebeband.

→ **Selbstklebende Vinylfolie**, Materialaufpreis pro m² € **3,95**, **Montageempfehlung:** vollflächige Verklebung, Unterkonstruktion notwendig (gleichmäßig hell, glatt, staubfrei – zB. FOREX®-Platten, haftet nur bedingt auf Mauerwerk), Oberflächenschutz mit mattem Laminat wird empfohlen (lässt sich dadurch leichter verkleben, Oberfläche ist gegen mechanische Belastung geschützt).

→ **Schweres Tapetenvlies**, Materialaufpreis pro m² € **3,70**, **Montageempfehlung:** Wandklebetechnik mit OVALIT T oder TM direkt auf glattes Mauerwerk (pastöser Kleber mit feiner Zahnpachtel auf die Wand, Drucke trocken einlegen, festrollen, fertig). **Tapetenvlies gibt es auch selbstklebend**, Materialaufpreis pro m² € 5,20 — hier ist wieder eine glatte, staubfreie Unterkonstruktion notwendig.

→ **Hart-PVC 0,5 mm (lichtdurchlässig)**, Materialaufpreis pro m² € **7,70**, **Montageempfehlung:** Verklebung mit Kartuschenkleber auf Mauerwerk (Streifen aufbringen, Drucke einlegen und ausrichten, festrollen, gleicht groben Putz / Wandunebenheiten großteils aus) oder frei hängend, nur an der Oberkante befestigt/verklebt und nach unten hin abgespannt. Oberflächenschutz mit mattem Laminat wird empfohlen.

→ **Roll-Up silber (lichtdurchlässig)**, Materialaufpreis pro m² € **5,60**, **Montageempfehlung:** **frei hängend**, nur an der Oberkante befestigt/verklebt, bei Bedarf nach unten hin abspannen. Verklebung mit Kartuschenkleber oder doppelseitigem Klebeband.

→ **Mattes Schutzlaminat:** Materialaufpreis pro m² € **9,80** zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € **8,-** pro Auftrag.